Vereinigte

# Laibacher Zeitung.

Nro. 86.

Lai... k. ... Zeitung 86

Gedruckt mit Edlen von Kleinmayer'schen Schriften.

Freytag den 25. October 1816.

## Innland.

### Laibach.

An die mehreren freywilligen Gaben, wodurch sich die Bewohner Laibachs gegen die Armen und vorzüglich gegen das k. k. Militär schon öfters rühmlichst ausgezeichnet haben, reihet sich auch noch die unentgeltliche Abgabe einer Viertel Maß guten Weins und einem Weißbrod, welche unser würdige Mitbürger und Gastgeber, Hr. Andreas Mallitsch, zur Erholung jedem Kranken nach ärztlicher Bewilligung, und jedem Kommandirten des hiesigen Garnisonspitals verabreicht hat, und dessen das Wienerblatt Nr. 287 eine löbliche Erwähnung macht. Se. k. k. Maj. haben den Inn. Oestr. Gubernial-Rath, Franz Grafen von Hohenwarth in dieser Eigenschaft bey dem Gubernium in Venedig anzustellen geruhet.

### Ungarn.

Ofen. Am 9. d. begann im Ofner Gebirge, mit Bewilligung des wohllöbl. Stadtmagistrats, die Weinlese. Allen Anzeichen nach wird sie, sowohl in der Ergiebigkeit als in der Qualität, Vorzüge haben vor der im letztverflossenen Jahre.

Am 22. d. wird die Lese in den Preßburger Weingebürgen anfangen. (P. Z.)

## Ausland.

### Preussen.

Der Preussische Staat hat dem bisherigen Kalender-Monopol entsagt, und es sämmtlichen Buchhändlern der Monarchie überlassen. Diese werden nun, wie es heißt, zur Deckung der Kosten ein Kapital von 40,000 Rthlrn. durch Akzien zusammenbringen, und den Gewinn, welcher sehr bedeutend ist, nach Verhältniß dieser Akzien miteinander theilen. (W. Z.)

Oeffentlichen Nachrichten zufolge ist der Prozeß des durch seine Gedichte bekannten Kriegs-Raths Müchler, welcher schon vor einigen Monathe als Arrestant von Merseburg nach Berlin gebracht wurde, nun ehr entschieden. Müchler kommt vier Jahre auf die Festung, und verliert seine Pension. (W. Z.)

### Deutschland.

Kassel den 20. September. Hier ist eine Verordnung erschienen, daß jeder, er sey vom Civil- oder Militärstande, der um den Konsens zur Heirath einkommt, ohne den ihn der Prediger nicht kopuliren darf, einen Revers ausstellen muß, daß er für seine Wittwe auf alle Pension Verzicht leiste; auch darf niemand bey Vermeidung der Arrestation durch die Patrouillen und der Zahlung einer Geld-

strafe, Abends nach 11 Uhr ohne brennende Laterne über die Strasse gehen.

München den 29. September. Das Athenäum, welches hier zur Bildung junger Neugriechen vom Professor Thiersch ist gegründet worden, hat einen sehr glücklichen Fortgang. Es befinden sich bereits Jünglinge darin aus dem eigentlichen Griechenland, aus den Inseln, Asien, der Moldau und Wallachey, darunter Söhne aus den ersten Häusern; z. B. ein Neffe des Erzbischofs Ignatios, ein Enkel des ehemahligen Fürsten von der Moldau, Ghika, drey Brüder mit dem berühmten Nahmen der Kommenen, deren Familie sich in den letzten Jahren aus dem Archipelagus nach Taiganrock am Don zurückgezogen hat. Andere werden noch im Laufe des Jahrs erwartet. Die Neuangekommenen fangen damit an, das Deutsche zu lernen, dann beginnt der Unterricht in Sprachen und Wissenschaften nach dem gedruckten Lehrplan. Die höhern Kurse der Mathematik, Philosophie, Geschichte und Alterthumskunde besuchen sie auf unserm Lyzeum (G Z.)

Im Bade zu Liebenstein feyerte Hrn. v Kotzebue's Mutter verflossenen Sommer ihren 82. Geburtstag, im Kreise ihrer Kinder, Enkel, und Urenkel. Gegenwärtig waren ihre drey Kinder, Karl, Amalie (verwitwete Gildemeister) und August. Sie zählt 19 Enkel und 5 Urenkel, von denen 9 gegenwärtig waren. Unter den Abwesenden ist Einer in Buenos-Ayres, ein Zweyter am Don, ein Dritter macht eine Reise um die Welt.

(W. Z.)

Um an den Verpflegungskosten der Kavallerie zu ersparen, ist in Kur-Hessen der Befehl an alle Kavallerie-Regimenter ergangen, diejenigen Leute zu beurlauben, welche ihr Pferd nach Hause nehmen wollen, in welchem Falle sie drey Thaler Futtergeld, und keine weitere Löhnung erhalten.

## Schweiz.

In Basel hat sich den 3 October der traurige Vorfall ereignet, daß sich ein junges Frauenzimmer von der Rheinbrücke in den Fluß stürzte. Mehrere angesehene Personen, welche in der Nähe waren, boten für die Rettung dieses Opfers der Verzweiflung Belohnung; aber die Hülfe kam zu spät, die Unglückliche war bereits todt, als sie herausgezogen wurde. (W. Z.)

## Frankreich.

Zu Toulouse hatte am 8. September in der Capelle der Visitandinen Nonnen eine rührende Feyerlichkeit Statt. Madame Caretier, und ihre 17jährige Tochter nahmen den Schleyer. Weder der Besitz eines ansehnlichen Vermögens, noch der Reiz geselliger Verhältnisse, in welchen sie mit vielen angesehenen Bekannten und Freunden standen, konnten ihren einmahl gefaßten Entschluß wankend machen. (W Z.)

Während man von London aus die Generale Savary und Lallemand zu Algier mitfechten, und dem Letzteren ein Kinnbacken zerschmettern liesse, andere deren Ankunft in Ungarn ankündigten, schreibt man aus Smyrna, daß sich Ersterer in einem dortigen Landhause aufhalte, der Andere aber eine Reise ins Innere gemacht habe. (W. Z.)

Bey gutem Wetter fährt der Prinz von Conde zu Chantilly in einem kleinen offenen Wagen spazieren, welcher von Menschenhänden gezogen wird. Als ihn neulich die Prinzen und Prinzessinen der königlichen Familie besuchten, gingen die Herzoginnen von Angouleme und Berry auf beyden Seiten des kleinen Wagens, und reichten dem Patriarchen der Französischen Ritterschaft die Hände; ein Anblick welcher die Zuschauer mit Rührung erfüllte. Der Prinz läßt an dem kleinen Schlosse von Chantilly immerwährend arbeiten; das grosse Schloß, welches die Revoluzion zerstörte, wird wohl noch lange eine ehrwürdige Ruine bleiben.

Auf Begehren des französischen Hofes hat die Pforte den Generalen Savary und Lallemand befohlen die türkischen Staaten zu verlassen. (W. Z.)

Herr Schmidt, Verfertiger von Fortepiano's zu Paris, hat eine höchst einfache Schwimmmaschine erfunden, mittelst welcher jeder Mensch auf dem ungestümsten Meere und mitten in dem heftigsten Sturm unbeschadet von den Wellen bleiben, und aus dem Schiffbruch gerettet werden kann. Er wird nächstens in Gegenwart der Behörden einen Versuch mit seiner Maschine, welche er Fauteuil parapetique nennt, anstellen. Der Erfinder ist Willens, von Calais nach Dover zu Fuße hinüber zu gehen. (G. Z.)

Ein Amerikaner zu Paris bemerkt, das Gefecht bey Algier sey keineswegs, wie der

Courier behauptete, verhältnißmäßig das blutigste gewesen, welches die Englische Seemacht in neueren Zeiten lieferte. In den 6 ersten parziellen Seegefechten des letzten Krieges mit Nordamerika, hätten die Engländer von 3198 Mann 1103 Todte und Verwundete, also in der Kaufmannssprache 35 Prozent verloren; während ihre Einbusse vor Algier nur 13 Prozent betrug. (K. Z.)

Hr. Julien, Verfasser eines Werkes unter dem Titel: „Topographie aller bekannten Weinberge ꝛc.," gibt folgende Weinstatistik von Frankreich: 1,734,578 Hectares Weinberge; das Produkt derselben schlägt er auf 31,012,452 Hectolitres Wein an. Mit 100 multiplizirt, hat man die Anzahl der Bouteillen. (W. Z.)

Am 3. October verhaftete der Grandprevot zu Paris 8 bis 10 Personen, welche sich aufrührerischer Entwürfe verdächtig gemacht hatten, und worunter sich ein vormahliger Lieutenant, Namens Martin, und ein Bäckermeister befinden. Da die Säule auf dem Platz Vendome, seit Kurzem von mehreren Selbstmördern zur Ausführung ihres Vorhabens gebraucht worden, so soll bestimmter Befehl gegeben seyn, Niemand mehr den Eintritt und das Besteigen dieses Monuments zu gestatten.

Zu Marseille ist ein Piemonteser von Stand verhaftet worden; er ist angeklagt, Gemählde, die ihm anvertraut worden waren, zu seinem Vortheile verkauft, und den Erlös zum Ankaufe von Liegenschaften verwendet zu haben. (W. Z.)

## Niederlande.

Die Bevölkerung der Niederlande wird jetzt auf 5 Millionen 451,000 Seelen geschätzt, wobey man annimmt, daß die Bevölkerung durch den in Folge des letzten Traktats erhaltenen Länder-Zuwachs 70,000 Seelen mehr beträgt. (W. Z.)

## Spanien.

Der zu Cadir verhaftete Vizekonsul der vereinigten Staaten von Nordamerika, Hr. Meade, ist auf Verwendung des Amerikanischen Konsuls Cathcart, welcher sich zur Zeit der Verhaftnahme Meade's von Cadir abwesend befand, nicht nur wieder entlassen, sondern ihm auch eine Abschlagszahlung von 300,000 Piastern geleistet worden.

Den neuesten Nachrichten aus Jamaica vom 14. April zufolge, hatte am 20. Juny eine Expedition nach der Insel Margaretha Statt gehabt, die aber einen ungünstigen Erfolg hatte. Das ganze Spanische Kontinent ist der Bothmässigkeit des Königs unterworfen. Am 6. Juny war der General Morillo ohne einen Schuß zu thun in Santa-Fe eingezogen. Die Insurgenten sind so sehr zusammengeschmolzen, daß sie nicht die geringsten Besorgnisse mehr einflössen können; was ihnen an Streitkräften noch übrig bleibt, steht unter dem Commando eines Franzosen, der sich Ritter Serviez nennen läßt, und nach den neuesten Berichten sich nach Cumana zurückgezogen hat. Der Ritter befand sich aber ohne Schiffe, ohne Geld, und auf flüchtigem Fuße. Zu Santa-Fe wurden 4 Brüder, Kaufleute aus Jamaica, auf Befehl des Generals Morillo hingerichtet. Mehrere Engländer wurden jedoch auf Ansuchen des Capitain Roberts demselben ausgeliefert. (W. Z.)

## Großbritannien.

Mit Vergnügen zeigen wir an, heißt es im Courier, daß es mit den Manufakturen, besonders in den nördlichen Gegenden, besser zu gehen anfängt. Die verflossene Woche hat ansehnliche Bestellungen gebracht, die wenigstens die Zahl der geschäftslosen Arbeiter verringern werden, wenn sie auch nicht im Stande sind, die Preise höher zu treiben. Die Baumwollenwaaren stehen niedriger als je. Die starken Ginghams, die sonst 15 bis 16 Pence Sterling kosteten, gelten jetzt 9, und so Alles im Verhältniß. Unstreitig würde der eine gute Spekulazion machen, der für diesen, so sehr unter dem wahren Werth gesunkenen Preis, grosse Einkäufe wagte ꝛc.

Aus dem Bericht über die Polizey von London ergibt sich, daß diese Hauptstadt von 1801 bis 1811 einen Bevölkerungszuwachs von 150,000 Seelen, und daß die Bevölkerung Englands, die 10 1/2 Million war, um 2 1/2 Million stieg, ohne Inbegriff der Soldaten und Seeleute. Fast jährlich wurden 7 bis 8000 Personen vor die Gerichte gezogen. Es befinden sich zu London 800 Häuser, wo gestohlene Sachen verhehlt werden. (W. Z.)

## Nord-Amerika.

Ein Advokat von New-York, und der Capitain Bunker haben den Plan gemacht,

auf einem Dampf-Packetboot, Fulton genannt, bis nach England, und von dort nach Rußland zu fahren. Den 1. Sept. sollte dieses Schiff abgehen, das eben so stark und so fest, wie eine Korvette gebaut ist. Dieses Unternehmen soll in Folge eines dem verstorbenen Fulton vom Kaiser Alexander angebotenen Kontraktes, vermöge dessen demselben die Schifffahrt mit Dampfschiffen auf 25 Jahre im Russischen Reiche bewilligt wurde, beschlossen worden seyn.

Das Dampfschiff Vesuvius, daß auf dem Missisippi fuhr, gerieth am 15. July in Flammen, und verbrannte, sammt seiner 200,000 Dollars an Werth betragenden Ladung, wobey jedoch niemand das Leben verlor. Dieses Unglück schreibt man dem schlechten Bau des Ofens zu. (W. Z.)

In Nachrichten aus Baltimore vom 18. August heißt es:

Was auch die Englischen Blätter von dem Verfall unsers Handels sagen mögen, so bleibt es eine unwidersprechliche Wahrheit, daß derselbe an dem hiesigen Orte noch eben so blühend ist, als in unserm Seehafen. Seit einigen Jahren nimmt unsere Stadt sowohl an Grösse als an Schönheit noch immer zu, und es sollen sich in derselben dermahlen 10,000 Deutsche und noch eine grössere Anzahl der Franzosen befinden. Vorzüglich blühend ist unser Handel mit Neu-Orleans, weil diese Stadt sehr viele Geschäfte mit Meriko macht, indem die Spanier nicht mehr vermögend sind, dieses zu verhindern. Mit Triest haben wir dermahlen direkte und zwar sehr vortheilhafte Handelsverbindungen. Wir vertauschen daselbst die Erzeugnisse unsers Bodens gegen Queckſilber, welches wir in Brasilien und im südlichen Amerika mit einem Profit von 100 pr. Ct. absetzen. (W. Z.)

## Miszellen.

Ein Augenzeuge erzählt: „Zwey zornige Bären hätten einander so rein aufgefressen, daß am Ende von Beyden nichts, als ein kleiner Haufe von Haaren übrig geblieben sey." (K. Z.)

Wenige Tage vor dem Uebergange Bonaparte's über die Beresina ereignete sich Folgendes: Bonaparte war beym Marsche abgestiegen, theils aus Unruhe, theils um sich zu erwärmen. Einige Schritte voraus ritt Berthier. In voller Eil kam ein Oberst vom Generalstabe herbey gesprengt, und stattete beym Major-General Bericht ab. Bonaparte, der inzwischen näher gekommen, hörte die Worte: Russen, Beresina. Aengstlich und ungeduldig fragte er: „wovon die Rede sey?" und der Oberst mußte nun seinen Bericht wiederholen. „Die russische Moldau-Armee stehe an der Beresina, und habe alle Zugänge besetzt. — Hier unterbrach ihn Bonaparte mit den Worten: „Es ist nicht wahr, nicht wahr, nicht wahr; es kann nicht seyn!" — Der Oberst fuhr fort: „Zwey Divisionen stehen an der Brücke, und schon auf dem linken Ufer; der Fluß ist nicht stark genug gefroren, um den Uebergang wagen zu dürfen." — Bonaparte (wüthend:) „Sie lügen; es sind Lügen; es ist nicht wahr!" — Der Oberst (kalt, aber mit erhöhtem Tone:) „Ich bin nicht beordert gewesen, den Feind zu rekognoszieren; ich stattete blos einen Bericht ab, wie mir befohlen worden." Hier sah der Erzähler, daß Bonaparte seinen Stock bewegte, er glaubte, es sey, um ihn auf den Obersten anzulegen; aber es war ganz etwas anders. Bonaparte begab sich zurück, spreizte die Beine auseinander, lehnte den linken Arm auf den Stock, knirschte mit den Zähnen, blickte wüthend zum Himmel, und hob den rechten Arm, als gegen ihn androhend. Zuletzt brach er in einen Schrey der Raserey aus, wiederholte seine drohende Bewegung, und rief dem Himmel ein einziges Wort — aber ein gräßliches Läſterwort — zu. Der Erzähler betheuert, daß er in seinem ganzen Leben keine so entsetzliche Verzerrung gesehen. (K. Z.)


## Zwey Zimmer zu vergeben. (1)

Es sind im Bürgerspital gegen der Wasserseite 2 Zimmer mit oder ohne Einrichtung zu vergeben, worüber man auf der Spitalbrücke beym Tabacktraffikanten die nähere Auskunft erhält.